

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Wort und Tat". Es ist Publikations-Organ der gesamten sozialistischen u. demokratischen Organisationen u. a. m. in Halle, Merseburg, Magdeburg, Gera, Leipzig, Chemnitz, Dresden, Bismarckstraße 4, Vertriebs-Kontaktpunkt Nr. 2403, 2407, 2408. Vertriebs- und Abrechnungsbüro: 2403, 2407, 2408. — Druckerei: sozialdemokratisches Druckereibüro in Halle bei der Leipziger Straße 14.

# Eine Rundfunkansprache an Frankreich

## Reichskanzler Brüning richtet an unseren westlichen Nachbar einen warmen Appell zu einer großzügigen praktischen Zusammenarbeit - Angebot zu einem französischen „Chequers“

Der Reichskanzler hat am Dienstagabend im Rundfunk eine politische Rede gehalten, die sich durch ihre Offenheit insbesondere gegenüber Frankreich auszeichnet und in Anbetracht der Beziehungen der Reichspresse, gerade gegenüber dem neuen Zweiteilhaber Frankreich und Deutschland zu sein, als nicht bezeichnet werden muß.

Die Rede des Reichskanzlers, die auf sämtliche deutschen Sender und nach Amerika übertragene wurde, ist auf einen Wunsch der amerikanischen Regierung zurückzuführen und wurde völlig überraschend gehalten. Anfanglich beabsichtigte der Reichskanzler, erst am Mittwoch nach der Veröffentlichung der französischen Regierung über die Bestellung Hoover's zu sprechen. Die nicht vorhergesehene augenblickliche Spannung des deutsch-französischen Verhältnisses veranlaßte ihn jedoch, auch am Dienstagabend das Wort zu nehmen und außer seinem Dank an den amerikanischen Staatspräsidenten einen warmen

Appell an die französische Regierung zu richten. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß es bald auch zu einem französischen Chequers, d. h. zu Beziehungen und Gegenbesuchen zwischen Paris und Berlin zum Zwecke einer besseren Verständigung kommen möge. Nun liegt es an der französischen Regierung, sich dazu zu äußern und zu erklären, ob sie das Angebot annimmt oder nicht.

Im einzelnen führte der Reichskanzler nach Worten herzlichster Dankbarkeit für den Vorstoß des amerikanischen Staatspräsidenten Hoover aus, warum er muß die Reichsregierung vor dem Staunen, als ob mit der Annahme des amerikanischen Vorstoßes alle uns bedrückende Not hinweggeräumt wäre. Die Reichsregierung war sich bei den dringenden Maßnahmen, die sie zum Ausgleich der Reichsfinanzen treffen mußte, stets bewußt,

daß es sich dabei um einen wirtschaftlichen Appell handelte, der nicht nur die Interessen der beiden Länder, sondern auch die Interessen der Welt im allgemeinen betreffen würde. Die deutsche Regierung ist sich bewußt, daß bei allem der zukünftigen Gestaltung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich eine besonders wichtige Rolle zufällt. Wenn in der Entwicklung dieser Beziehungen manche Schwierigkeiten und Hemmnisse bestanden wären, so würde es sich um einen Appell handeln, der nicht nur die Interessen der beiden Länder, sondern auch die Interessen der Welt im allgemeinen betreffen würde.

### Die Notverordnung.

**Best muß sie abgeändert werden**  
(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

Der Eifer, mit dem die Reichsregierung vorzeitigen Anträgen an die durch das Moratorium herbeizuführenden Erparnisse entgegentritt, ist an sich vollkommen gerechtfertigt. Nicht nur, weil Hoover's Vorstoß bisher noch nicht die Zustimmung aller beteiligten Mächte gefunden hat, sondern vor allem auch, weil das deutsche Volk sich hüten muß, die Auswirkungen seiner Durchführung auf die deutschen Finanz- und Wirtschaftsverhältnisse zu überschätzen. Man hat vielfach noch immer den Eindruck, als ob breite Schichten sich nicht klar darüber geworden wären, vor welchem Abgrund wir vor wenigen Tagen standen.

### Zwei-Jahres-Moratorium und Umlage?

Wie der Berliner Korrespondent des „Reims Chronique“ meidet, dürfte die französische Regierung vorzuschlagen, das Moratorium für zwei Jahre auszuweiten. Dieses Angebot würde mit dem Vorstoß einer von Amerika und den Alliierten gleichzeitig garantierten Umlage verknüpft sein, die den interessierten Ländern ermöglicht, die durch den Ausfall der deutschen Zahlungen entstehenden Lücken auszufüllen.

Wir müßten, wenn die Reparationszahlungen nicht wegfielen, mit dieser ungedeckten Selbstverschuldung rechnen, die möglicherweise noch über die Entlastungen hinausgingen, was Deutschland von dem Hoover'schen Vorstoß zu erwarten hat. Diesen ersten Teufelskreis haben wir uns selbst zu setzen. Und wenn die Sozialdemokratie in einem — nebenbei bemerkt — beschleunigten Schreiben den Reichskanzler um eine abschließende Aufnahme der Verhandlungen über die Abänderung der Notverordnung ersucht, so stellt sie auch diesmal wieder die Verantwortlichkeit der Finanzminister in den Vordergrund. Diese Voraussetzung ist für uns heute noch immer genau so maßgebend, wie wir sie fordern, in allen finanziellen Gesamteffekten nicht berücksichtigen. Darauf es uns ankommt und ankommt, ist die gerechtere Verteilung der Lasten.

## Sozialdemokratische Fraktion fordert schnellste Aenderung der Notverordnung

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hat unter dem 23. Juni folgenden Schreiben an den Reichskanzler geschrieben:

Der amerikanische Vorstoß eines internationalen Moratoriums für die Regierungsschulden eröffnet die Aussicht auf einen beträchtlichen Erleichterung der Finanz- und Wirtschaftslage Deutschlands. Obgleich der Vorstoß noch der Zustimmung der beteiligten Mächte bedarf, halten wir es für dringend erforderlich, die zu ergreifenden

Maßnahmen über die Abänderung der Notverordnung sofort einzuleiten.

Die in der Notverordnung enthaltenen Härten werden, wenn das Moratorium zumstandekommt, von den betroffenen Schichten als besonders unerträglich empfunden werden.

Wir sind uns bewußt, daß nach wie vor alle Anstrengungen Deutschlands auf die Sanierung der öffentlichen Haushalte gerichtet bleiben müssen. Wir weisen deshalb nochmals darauf hin, daß die von uns geforderten Abänderungen dieser finanziellen Ziel durchaus nicht in Frage stellen. Die von Ihnen vorgeschlagene Verschärfung der Aenderung der Notverordnung beruht auf der Annahme einer früheren Ausrückung der Reparationsförmung.

Wir sind uns bewußt, daß nach wie vor alle Anstrengungen Deutschlands auf die Sanierung der öffentlichen Haushalte gerichtet bleiben müssen. Wir weisen deshalb nochmals darauf hin, daß die von uns geforderten Abänderungen dieser finanziellen Ziel durchaus nicht in Frage stellen. Die von Ihnen vorgeschlagene Verschärfung der Aenderung der Notverordnung beruht auf der Annahme einer früheren Ausrückung der Reparationsförmung.

Wir bitten Sie, die von uns geforderten Abänderungen dieser finanziellen Ziel durchaus nicht in Frage stellen. Die von Ihnen vorgeschlagene Verschärfung der Aenderung der Notverordnung beruht auf der Annahme einer früheren Ausrückung der Reparationsförmung.

Wir bitten Sie, die von uns geforderten Abänderungen dieser finanziellen Ziel durchaus nicht in Frage stellen. Die von Ihnen vorgeschlagene Verschärfung der Aenderung der Notverordnung beruht auf der Annahme einer früheren Ausrückung der Reparationsförmung.

Das aber ist nicht möglich, ohne herabzuwürdigen gesunde Finanzlage, wie eine solche Finanzlage nicht ohne reichliches Zusammenarbeiten der Staaten möglich ist. Das bezieht sich auf den Weltmarkt.



## Bin ich schon ein wenig braun?

Wenn die Tage wieder warm und schön geworden sind, wenn die Sonne heiß auf das Steinmeer der Stadt brennt und die Menschen unter der Hitze kochen, dann ermahnt in ihnen die Sehnsucht nach Wasser und — brauner Hautfarbe.

„Sieh mal den da, wo er braun ist!“, Dieser Hinweis offenbart alle merkwürdige Spitzhüt und Sonnenbräune. Denn braun sein macht im Sommer „interessant“, ist im Sommer die große Mode. Und in ihrer Eitelkeit legen die Menschen nach Sonnenbräune. Freie freie Minute wird dazu benutzt, um sich zu färben.

Man legt sich platt in die pralle Sonne und läßt sich brennen. Und wenn sie liegen, tagen sie sich oftmals gegenseitig: „Bin ich schon ein wenig braun?“ Nach der Begrüßung lauten dann die Urteile in den meisten Fällen negativ. Und so klebt man eben noch länger liegen und läßt sich weiter schmoren.

Und wenn sie aufstehen und rot wie die gebratenen Krebse leuchteten, so sind sie anfangs ein wenig stolz. Aber liegen sie später im Bett, dann finden sie vor Brandblättern keinen Schlaf. Am Morgen können sie kaum die Arme und Schultern bewegen; jede Bewegung tut ihnen weh. Das ist die Buße für menschliche Unvernunft. In der Zeit, nach einer halben Stunde, an dem erdende Sonnenbeschlag war sich nicht so sehr annehmlich. Aber nach fragen die meisten danach: Sie betrachten sich oftmals im Spiegel und fragen: Bin ich schon ein wenig braun? H. T.

## Ich bin doch gar nicht Ademann!

Die tragikomische Geschichte vom Mann, der vor Gericht nicht werden wollte.

Das Große Schöffengericht Halle arbeitet intensiv und eifrig, es gibt eine verminderte Sache Marsjunge. Möglich droht aus dem nebenanliegenden Saal, in dem das Kleine Schöffengericht sitzt, lautes Geschrei. Alles spricht sich über das Geschick, denn das ist ein Disput. Wer auch der verurteilt und alles wieder seine Aufmerksamkeit wieder dem Rechtsanwalt zu, der als Rechtsanwältin einmal die Rolle des Staatsanwaltes übernommen hat.

Warten hinein in die Rette folgender Schüsse, die er ziehen will, plagt plötzlich ein Mann. Er kaut sich vor dem Richter auf: „Wie lange soll ich das hier noch gehen? Ich will ja herkommen in 10 Minuten.“ „Wer sind Sie denn, was wollen Sie denn?“ fragt der Richter. „Wo, der hier ist, ich bin Ademann, ich bin doch gar nicht Ademann, ich will jetzt braun werden, ich bin zu Hause bestellt und jetzt ist es so.“ „In der Zeit erwidert ein Justizwahrnehmer: „Recht ist der Herr doch hier drinnen.“ „Nicht er und nach dem Eingangsamt am Kermel.“ „Wenig, ich will mich ein wenig färben.“ „Ich will braun werden, jetzt ist es so.“ „Nun, Sie sind ein Mann.“ „Nun, Sie sind ein Mann.“ „Nun, Sie sind ein Mann.“

„Nun, Sie sind ein Mann.“ „Nun, Sie sind ein Mann.“ „Nun, Sie sind ein Mann.“

„Nun, Sie sind ein Mann.“ „Nun, Sie sind ein Mann.“ „Nun, Sie sind ein Mann.“

## Ungehörter Salenkreuz-Terror an der Universität Halle

Seherien und Aberfälle auf republikanischer Studenten nehmen überhand

Bei den diesjährigen Sommerferien der Universität Halle erhielten die Nationalsozialisten die absolute Mehrheit. Das sollte bei dem großen Teil der politisch recht unprägnanten Studentenliste große Freude aus. Auch die Nazi-Preße bis zum „Vollständigen Beobachter“ schlug eigenartige Bäume. Mit der Übergabe der Wahlresultate wurden anmaßende Artikel unter der bombastischen Überschrift: „Das Salenkreuzbanner über der Universität Halle“ veröffentlicht.

Der dabei angegebene plumpe, protokollierende Ton findet neuerdings seine Fortsetzung in der „Halleischen Universitäts-Zeitung“. Namen wie Dr. Goebbels garantieren für qualifizierte Arbeiterverwertung. Für Ihre Preisung muss allerdings erklärt werden, daß die Deutsche Studentenschaft (Herausgeber der Universitätszeitungen) hier nicht mehr staatlich anerkannt wird. Immerhin liegen die Zeitungen in den Fluren der Universitätsgebäude mit amtlicher Genehmigung öffentlich aus.

Einige Proben aus den letzten Nummern zeigen die Auffassung der Mehrheit der akademischen Jugend, die den Etappen ungeachtet Summen folgen. In Nr. 3 heißt es:

„Für den aufrichtigen Studenten gibt es nicht anderes, als entweder den Weg zu Gott und Volkseinsamkeit zu suchen oder die SA, der politischen Kampftruppe der Nationalsozialisten.“

Vielleicht ist es besser, wenn Studenten, die

## Nazis überfallen republikanische Studenten

Auf diese unaufrichtigen wütenden Hehen der Nazis gegen den Staat und vornehmlich die Sozialdemokratie hatte die halleische Zeitungsgruppe der republikanischen Deutschen Studenten zu verhandeln ein Flugblatt herausgebracht, das gegen diese Nazi-Übergriffe Stellung nahm. Bei der Verteilung des Flugblattes kam es zu einer Verletzung der Universität auf einem öffentlichen Platz. Der Fall wurde durch die halleischen Studenten der Republikanischen Studenten. Mitglieder, die schon während der Verteilung der Flugblätter dauernd bößelten und die Verteiler in jeder Weise zu provozieren suchten, überfielen, nachdem sie reichlich Zugang erhalten hatten, mit vielfacher Übermacht die einzelnen SPD-Mitglieder, verletzten ihnen die Axtklingen und die Flugblätter zu entziehen und hinterließen wahllos auf sie ein.

Die ihren hartbedrängten Genossen zu Hilfe Eilenden wurden ebenfalls von der jähzornigen

## Halleische Arbeiterportler bauen ein Bootshaus

Vor einem Jahre stellte der Magistrat dem Regatta-Klub Halle e. V. ein etwa 70 Meter Uferlänge umfassendes Grundstück am Zauleiter hinter dem Stadtpark Hildebergweg zur Verfügung. Auf dieses Grundstück hat der Verein eine nach neuesten Grundrissen erbaute Bade- und Schwimmanlage, bestehend aus einer 50-Meter-Schwimmbahn, Sprungturm mit 1- und 3-Meter-Treue und zwei Nichtschwimmerbecken für Kinder und Erwachsene. Auch ein Biegeband (Sand) wurde geschaffen, ebenso Terrassen, die sportlichen Aufenthalt bieten.

Nachdem über Winter nach Überwindung mannigfaltiger Schwierigkeiten die Finanzierungsfrage gelöst worden war konnte man im April dieses Jahres auch endlich an den Bau eines Bootshauses herangehen. Gekerkert ist der Bau jetzt geblieben, daß das Vaterland anferntlicht



Bootsbauarbeiten im R.R.S.-Bade

## SPD., Ortsverein Halle

Freitag, den 26. Juni, abends 8 Uhr, im großen Volksparksaal

Mitgliederberufung

Sandtagsabgeordneter Genosse Paul Franke (Preis) spricht über sozialistische Gegenwartsklagen.

**Fraktionslösung der Metallarbeiter**

Die Metallarbeiter, welche im Deutschen Metallarbeiter-Bund organisiert sind und der Arbeiter-Richtung angehören, werden aufgefordert, zu einer außerordentlichen Fraktionslösung am Mittwoch, dem 24. Juni, abends 8 Uhr, im „Gewerkschaftssaal“, Zimmer 14, zu erscheinen. Besondere eingeladen sind die Delegierten zur Vertreterversammlung. Es gilt wichtige Entscheidungen zu treffen, da am Freitag, dem 26. Juni, die Mitgliederberufung und am Sonntag, dem 28. Juni, die Vertreterberufung stattfinden.

Der Fraktionsvorstand: Emil Bang.

anlässlich des Reichsarbeiterportages stattfinden.

Das Bootshaus wird Raum für 60 Boote bieten. Außerdem enthält es einen Bierzeltsaal, eine Küche, Kasse, Kasse für Männer und Frauen und eine Zentralgarage, wo man sie jetzt in allen Bädern findet. Nach Fertigstellung wird dadurch ein ordnungsgemäßer und reibungsloser Betrieb unter Beachtung aller hygienischen und sonstigen Erfordernisse möglich sein. Zu er-

## Heute abend 7 Uhr

Vorführung der Radfahrer auf dem Hallmarkt.

wähnen ist auch, daß dem Verein der Aufschlag von Bier und alkoholfreien Getränken konstant ist. Damit sind alle Vorbereitungen erfüllt, um das R.R.S.-Bade zu einem angenehmen Aufenthaltsort zu lassen.

Der Verein erwartet, daß alle Parteigenossen und „Volksgenossen“ bei am 10. und 11. Sonntagabend dem Bade anlässlich des Schwimmbades einen Besuch abstatten, um sich zu überzeugen von seinen Bemühungen, eine Größe der Erholung und sportlichen Erquickung für die sozialistische Bevölkerung zu schaffen.

## Neue Behandlung von Finanzvorlagen

vor dem halleischen Stadtparlament.

In der Stadtparlamentarische am Montag wurde, wie wir berichten, von dem Bürger ein Finanzvorlage eingeleitet, der über die Verteilung der Stadtparlamentarischen der Antrag wurde, da der Bürger das sozialistische Verhalten an der Spitze der Stadt zu betonen und die finanzielle Lage der Stadt zu verbessern. Die Vorlage wurde dem Stadtparlamentarischen am Montag vorgelegt.

Finanzvorlagen werden vom Stadtparlamentarischen unmittelbar dem zuständigen Ausschuss und dem Haushaltsausschuss oder nur dem Haushaltsausschuss übergeben, es sei denn, daß ihre Dringlichkeit gemäß § 28 anerkannt ist.

Finanzvorlagen sind alle Vorlagen des Magistrats und alle Anträge des Mitglieds der Stadtparlamentarischen, die in der Dringlichkeit bestimmt oder in erheblichem Umfang geeignet sind, für die Gegenwart oder die Zukunft auf die gemeindefinanziellen Angelegenheiten, also namentlich solche, die den Haushalt, Einnahmen oder Ausgaben, das Vermögen, die Schulden der Bürger, die Steuern, Abgaben und Gebühren, sonstige Aufwand für öffentliche Zwecke sowie die Haushaltsbedingungen und Rechte des Magistrats über alle diese Gegenstände betreffen. In Zweifelsfällen entscheidet der Stadtparlamentarische nach Anhörung des Vorstandes der Stadtparlamentarischen endgültig, ob es sich um eine Finanzvorlage handelt.

Ein Antrag des Mitglieds der Stadtparlamentarischen, der eine Finanzvorlage betrifft und eine Einnahmevermehrung zum Gegenstand hat, wird nur dann beraten, wenn er mit einem im Rahmen der Zuständigkeit der Gemeinde gesetzlich zulässigen, zur Deckung ausreichenden Ausgleichtsvorschlag verbunden ist. Über die Fragen, ob ein Ausgleichtsvorschlag gesetzlich zulässig und zur Deckung ausreichend ist, entscheidet auf den gleichen Antrag der Haushaltsausschuss.

Antrag und Ausgleichtsvorschlag bilden für Beratung und Abstimmung einen einheitlichen, nicht teilbaren Antrag.

## Konjunktur im Nachgewerbe

In der letzten Nacht wurde in einer Schmittstraße am Hildebergweg eingebrochen. Dabei wurden etwa 3000 Zigaretten gestohlen.

In der gleichen Nacht gegen 2 Uhr verjährt ein Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft der Friedrich-Wert-Strasse einzubringen. Das Gut war mit einem Baumstamm angehoben und die obere Fensterleiste eingebrochen. Die Einbrecher wurden aber bei ihrer Beschäftigung gestört und suchten ohne Beute das Weite.

In der Thomajstraße stand eine Wohnung leer, da die Bewohner vertrieben waren. Nach der Rückkehr entdeckte sie, daß in der Zwischenzeit ein Einbruch begangen war. Die Diebsteher hatten ein neues Damenkleid und einen Koffer voller Stoffe mitgenommen.

# „Wissen Sie nicht auf dem Bahnhof, London...“

Neue Veranschaulichung der Stadt.

Wir wollen es allerdings nicht alle wissen, daß unsere Stadt erstklassigste durch mannigfache und zweckmäßige ausgestaltet ist, die andere Städte entbehren.

Die Ansicht kann man immer wieder bestaunen finden, wenn man fremde durch die Stadt und das Saalethal führt.

## Sonnentende der Weltlichen Schule.

Zeit den ersten Jahre ihres Bestehens ist das Fest der Sommerferien in den meisten Schulen dieses Landes der Feier, darum ist es kein Wunder, wenn daraus allmählich ein wichtiges Fest geworden ist.

## Speise-Eis und Wirtschaftskrise.

Die letzten heißen Tage haben die Eisverkäufer wieder herbeigeführt. An allen belebten Straßenenden stehen sie mit ihren zweirädrigen Wagen, die gefüllt sind mit jähem Speiseeis.

## „Kokain“ Kriminalroman von Iven Ebbestad

21) Während E. sprach, drehte er ein Stück Papier in der Hand herum, das ausfiel wie ein Telegramm. Fragend blickte der Kapitän danach hin.

# Die „gefiederte Schutzpolizei“ der Heide

Belauisches Familienleben in der Vogelwelt des Stadtwaldes

Wie schon wiederholt an dieser Stelle betont wurde, ist das Heidegebiet der Stadt bei weitem, unferne gefiederten Säugern die größtmögliche Pflege angedacht zu lassen.

Nur hingen am in Stadtwald Blauer Heide die erste diesjährige Nistkästleinreife durch den Reiter der Beratungsstelle für Vogelzucht.

## Im Westen nichts Neues

läuft ab Donnerstag, den 25. Juni, in Halle in der Schauburg, Gr. Steinstr. 27/28.

Eintrittskarten zu haben: Volksblattbuchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27, Arbeitersekretariat, Harz 42/44, und Einzelverkäufer der Eisenbahn, Drydenstr. 10, während der Zeit von 11 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr.

Der Landesverband Preußen im Bunde Deutscher Mietervereine wendet sich in einer Eingabe an die preussische Landesregierung gegen weitere Lockerung des Mietrechts.

In der Eingabe heißt es u. a.: „Unabhängig von der rechtlichen Lage, für alle teuren Wohnungen und Großwohnungen das freie Kündigungsrecht auch für Mietende Mietverhältnisse einzuführen und jeden Mietwünschnach aufzugeben.“

schon und Waldrandstränge nur wenig empfindlich gegen Störungen; Stare dagegen verlassen meist sofort ihre Niststätte, wenn sie beunruhigt werden.

Durch die planmäßige Vogelzucht haben wir in unserem schönen Stadtwald den Bestand der Hohlhüter erfreulicherweise ganz bedeutend vermehrt und dadurch eine wirksame Säugerpollung angebahnt.

Nur aus wissenschaftlichen Gründen werden zur Bräutig solch Nistkästleinrentrollen vorgenommen. Im Interesse der Vogelzucht ist im Sommerhalbjahr normalerweise Ruhe im Stadtwald zu bewahren.

## Steigerung der Seebeckumsätze

Umsatzziffer in der Provinz Sachsen über Reichsdurchschnitt.

Im letzten Berichtsjahre (1929) haben die wöchentlichen Umsatzziffern im Vergleich zu den Vorjahren eine weitere Steigerung erfahren, bemerkenswert durch die Ausdehnung des Kreisverkehrs im Jahre 1929 über Provinz Sachsen.

## Wieder gegen freies Kündigungsgesetz

Der Landesverband Preußen im Bunde Deutscher Mietervereine wendet sich in einer Eingabe an die preussische Landesregierung gegen weitere Lockerung des Mietrechts.

Der Reichsverband industrieller Bauunternehmer hat die Angelegenheit der Aufhebung der Gruppe Provinz Sachsen-Nachkriegsleistungen in Halle als „Es bündelnd für zu behandelnde Aufgaben wurden bezeichnet.“

## „Kokain“ Kriminalroman von Iven Ebbestad

„Ich warste auf den ersten Schnee“, erwiderte E. Beide schienen nun und starrten zum Fenster hinaus. Schon waren auf den barockeren Wegen die ersten Schneeflocken zu sehen.

# Was der Arbeit des JDM.

Stenographengruppe.

Die JDM-Stenographengruppe führte ihre Quartals-Vermählung im Verbandsheim durch. Die Gruppe führt einen Anfangserfolg in Beschäftigung und einen Anfangserfolg in Arbeitsergebnis.

## Stenographengruppe Industrie und Großhandel.

Die JDM hatte die Stenographengruppe für Industrie und Großhandel zu einer Sitzung eingeladen. Gauleiter Dr. berichtet über die in den Betrieben durchgeführte Regelung der Anstellungs- und Gehaltsverhältnisse.

## Stenographengruppe Buchhandel.

Die Stenographengruppe Buchhandel-Papier des JDM trat im Verbandsheim zu einer Sitzung zusammen. Die abgeschlossenen Quartalsarbeiten sind in den Betrieben durchgeführt.

## Steigerung der Seebeckumsätze

Umsatzziffer in der Provinz Sachsen über Reichsdurchschnitt.

Im letzten Berichtsjahre (1929) haben die wöchentlichen Umsatzziffern im Vergleich zu den Vorjahren eine weitere Steigerung erfahren, bemerkenswert durch die Ausdehnung des Kreisverkehrs im Jahre 1929 über Provinz Sachsen.

## Wieder gegen freies Kündigungsgesetz

Der Landesverband Preußen im Bunde Deutscher Mietervereine wendet sich in einer Eingabe an die preussische Landesregierung gegen weitere Lockerung des Mietrechts.

Der Reichsverband industrieller Bauunternehmer hat die Angelegenheit der Aufhebung der Gruppe Provinz Sachsen-Nachkriegsleistungen in Halle als „Es bündelnd für zu behandelnde Aufgaben wurden bezeichnet.“

## „Kokain“ Kriminalroman von Iven Ebbestad

„Ich warste auf den ersten Schnee“, erwiderte E. Beide schienen nun und starrten zum Fenster hinaus. Schon waren auf den barockeren Wegen die ersten Schneeflocken zu sehen.

Die Not der Klein- und Mittelstädte

Von Oberbürgermeister Dr. Sellma (Eilenburg), Bundespräsident des Reichsstadteubundes

Die durch Eingemeindungen einige Jahre zurück gebliebene Bevölkerungsdichte...

Die Densität ist nur allzu leicht genügt, wenn von der Not der Städte gesprochen wird...

Von der spärlichen Arbeit, die zur Lösung der Not in den 1500 Klein- und Mittelstädten...

Der Zwang zur Einschränkung ist schon allein durch eine Belastung mit den Kosten der Wohlfahrtsverbandsarbeit gegeben...

Die Not für den kommenden Winter eine Arbeitslosigkeit von 5 bis 6 Millionen annimmt.

Der Hauptausfall des Reichsstadteubundes wird sich deshalb auf seiner Wägenladung am 27. Juni...

Die Forderung der Stunde

Solidarität und Geschlossenheit

Günstige Zeit geistesberühmter freigeistlicher Berufsverbände

Die Wäler.

In Breslau ist der Verband der Wäler zu seiner 2. Generalversammlung...

Der Verbandsvorsitzende Dr. Erhardt hat die Tätigkeit des Vorstands...

Die Mitgliedschaft hat seit Stuttgart wohl um 2000 Mitglieder zugenommen...

Die Eisenbahnen.

Der Hamburger Verbandstag des Eisenbahnerverbandes der Eisenbahner Deutschlands...

Der Hamburger Verbandstag des Eisenbahnerverbandes der Eisenbahner Deutschlands...

enden Präsidenten Dr. Sackel über die Verflechtung der Kommunalverwaltungen...

Die Finanzämter sind über neue Belastungen durch vorzeitigen Lebertritt von Erwerbslosen...

Daran ändert auch nichts die Tatsache, daß von der Verteilung von 60 Millionen Mark...

So sind im Jahre 1928 um 191 000, im Jahre 1930 dagegen bereits 618 096...

Die graphischen Hilfsarbeiter. Die freigeistlichen graphischen Hilfsarbeiter...

Die graphischen Hilfsarbeiter. Die freigeistlichen graphischen Hilfsarbeiter...

Die graphischen Hilfsarbeiter. Die freigeistlichen graphischen Hilfsarbeiter...

Die graphischen Hilfsarbeiter. Die freigeistlichen graphischen Hilfsarbeiter...

Die graphischen Hilfsarbeiter. Die freigeistlichen graphischen Hilfsarbeiter...

Die graphischen Hilfsarbeiter. Die freigeistlichen graphischen Hilfsarbeiter...

Herunter mit den Arztkosten!

Die Forderungen des Dessauer Krankentages

In der Mitgliederversammlung der Landesverbände...

Die Forderungen des Dessauer Krankentages...

Erwartungsmaßnahmen gegen sämtliche Arbeitgeber

abzulehen, müßten diese doch erfolgen...

Die Reichsorganisation aller deutschen Polizeibeamten

Am Dienstag auf einer Tagung der freigeistlichen Polizeibeamtenverbände...

Die Reichsbank erhält sich.

Am Dienstag schloß das Geschäft am Devisenmarkt...

Produktenbesen am 23. Juni

Leipzig: Weizen: 261-285 (280-284)...

Kartell für Arbeiter-Sport und Körperpflege e. V., Halle

(Unterorgan der Zentralkommission für Arbeiter-Sport und Körperpflege Berlin)

Programm zum Reichs-Arbeiter-Sporttag 1931

- 24. Juni, Hallmarkt, 20 Uhr: Werbeeabend der Rad- und Kraftfahrer... 27. Juni, 19 Uhr, Regattabahn am Bollberger Weg... 28. Juni: Hauptfesttag 13.30-15 Uhr: Festzug Volkspark...

Beiführende Jubiläumstafel...

Am zweiten Verhandlungstag...

Die dann folgenden Wahlen für die vom Landesverband...

Der ausübende Vorsitzende des Landesverbandes...

Bermischtes.

Ein Sanitätsdienst, auf der Straße zwischen...

Veratypus in Mecklenburg. In Malchin in Mecklenburg...

Transpazifikflieger. Die beiden Flieger Willi Holt...



Leipzig

Donnerstag: 6.30: Jungmannschaft...

Königsusterhausen

Donnerstag: 6.30: Jungmannschaft...

# Aus dem Reich der Technik

## Neue Wege der Fernübertragung elektrischer Kraft?

Gesteuerte Gleichrichter als Zukunftsgeräte der Elektrotechnik

Die länderumspannende Kraftübertragung, der wir heute die Versorgung weitester Gebiete mit elektrischer Energie verdanken, ist im wesentlichen ein Erfolg der Wechselstromtechnik, d. h. jenes Zweiggebietes der Elektrotechnik, das sich mit der Erzeugung und Verwendung von

Geräte der Elektrotechnik, befaßt uns das mit sehr hohem Wirkungsgrad und in jedem gewünschten Ueberleistungsverhältnis.

Aber die Wechselstromtechnik hat auch ihre Reifezeit; sie bringt Schwierigkeiten mit sich, die aus dem Charakter des ständig seine Richtung und Größe ändernden Stromes resultieren und die eigentlich nur in Kauf genommen werden, weil der Wechselstrom den ungeschweherten Vorteil der praktisch unbegrenzten Reichweite besitzt. Es würde zu weit führen, hier auf jene Schwierigkeiten näher einzugehen; sie hängen im wesentlichen mit der sogenannten Phasenverschiebung zwischen Strom und Spannung zusammen, einer Erscheinung, die nur beim Wechselstrom zu finden und beim Gleichstrom ganz unbekannt ist. Es kommt weiter hinzu, daß die Wechsel- oder Drehstromfernübertragung, wenn sie wirtschaftlich sein soll, an die Freileitung, d. h. die über der Erde hinweggeführte, an Masten ausgehängte Leitung gebunden ist. Die Drehstromübertragung durch unterirdisch verlegte Kabel stellt technisch überaus schwierige Aufgaben, die zwar heute selbst für hohe Spannung gelöst sind, deren Lösung aber einen sehr hohen Geldeaufwand bedingt, während die Uebertragung hochgespannten Gleichstroms wesentlich billiger möglich wäre. Sobald daher das Problem erörtert wird, große elektrische Energiemengen über kürzere oder längere Meeresstrecken — wo Freileitungen unmöglich sind — zu übertragen, wie das beispielsweise bei dem großzügigen Projekt einer Energieübertragung aus Skandinavien nach Mitteleuropa der Fall ist, erinnert man sich der Vorteile, die in einem solchen Fall die Gleichstromübertragung bieten würde — wenn ihre technischen Schwierigkeiten beseitigt wären.

Diese Schwierigkeiten bestanden bisher im wesentlichen darin, daß einerseits die Erzeugung hoher Gleichspannungen und andererseits ihre Rückverwandlung in Wechsel- bzw. Drehstrom Schwierigkeiten machte. Man kann nämlich, was die Erzeugung anlangt, die hohen benötigten Gleichstromspannungen nicht in einer einzigen Maschine herstellen, sondern bedarf dazu des Zusammenwirkens vieler Gleichstromgeneratoren. Der Unterschied gegenüber der heutigen Stromerzeugungsart liegt eben darin, daß es für Gleichstrom keinen Transformator, kein elektrisches Ueberleistungsgerieve gibt, wir müssen die hohe, zur Uebertragung nötige Spannung gleich fertig in den Generatoren erzeugen. Niedriger wäre es, zu sagen: wir mußten das bis vor wenigen Jahren; heute haben wir in dem modernsten Gerät der Elektrotechnik,

Im Prinzip scheinen damit die langjährigen Schwierigkeiten einer Uebertragung elektrischer Energie mit hochgespanntem Gleichstrom aus dem Weg geräumt zu sein. Im Prinzip, sagen wir; denn die praktische Einführung dieses Verfahrens dürfte noch auf manches Hemmnis stoßen, wie es bei der Entwidlung grundlegender Neuerungen in der Technik immer der Fall zu sein pflegt. Man darf nicht vergessen, daß wir in den letzten Jahren erst in der Schaffung der großen wechselluftigen Stromkreise (Rheinland-Weislaen-Rohrleitung) einen Triumph der Wechselstromfernübertragung erlebt haben. Eins aber dürfte schon feststehen: der gesteuerte Gleichrichter wird sich bald in der Praxis durchsetzen (er bringt nämlich noch den wesentlichen Vorteil der regelbaren Spannung mit sich) und dann zunächst in den sogenannten „Energierückgewinnung“ zeigen können, was er als „Wechselrichter“ zu leisten vermag.

### Schiffbau in Kiel

Das zweite, für Herrn Mörland in Arendal (Norwegen) auf der Werft der Deutschen Werke Kiel Aktiengesellschaft in Kiel erbaute Doppelpropeller-Motorschiff „Fjordbaas“ machte Ende März seine Abnahmeprobefahrt, nachdem am 16. Mai die Werftprobefahrt ohne jede Störung verlaufen war. „Fjordbaas“ ist nicht als das zur Zeit modernste Leuchtsschiff anzusehen. Es ist das erste Schiff, das nach dem 3-Längelschiffsystem erbaut wurde. Dieses System ist eine Erfindung des Herrn Dr. Smith von der Firma Arneken Christensen in Oslo; es wurde von der Bauwerft weiter entwickelt. Das Kennzeichen dieses Systems ist, daß sich drei Längelschiffen durch den ganzen Längsbau erstrecken, so daß querhinter vier Maststellungen entstehen. Durch die Anordnung von zwei Pumpenräumen und der notwendigen Anzahl Kofferdüse ist dem Schiff die Möglichkeit gegeben, mindestens drei verschiedene Geschwindigkeiten zu fahren.

Die Hauptabmessungen des Schiffes sind: Länge zwischen den Masten 129,0 Meter, Breite auf Spannen 15,288 Meter, Seitenhöhe 10,383 Meter. Es ist nach den neuesten Vorschriften des Lloyd's Register of Shipping unter dessen Spezialauftrag für die Klasse + 100 A1 „Carrying Petroleum in Bulk“ erbaut. Die Tragfähigkeit ist für ein Schiff dieser Größe als besonders günstig anzusehen, sie beträgt auf Sommerfreibord 11 010 englische Tonnen.

Die Hauptmaschinenanlage besteht aus zwei Kompressorlosen Teuschrauben-Dieselmotoren, die einzeln wirkend im Viertakt mit je 8 Zylindern bei etwa 155 Umdrehungen in der Minute 3200 PS leisten. Die Motoren sind eigenes Erzeugnis der Deutschen Werke Kiel Aktiengesellschaft.

Sowohl die Werftprobefahrt als auch die Uebernahmeprobefahrt verliefen mit vollstem Erfolg. Die verbrauchte Schmiermittelmenge wurde an beiden Tagen erheblich überschritten. Es wurden mit einer Motorenleistung von 3060 PS 12,3 Atonnen erreicht. Als Treibstoffverbrauch wurde der außerordentlich günstige Wert von 168 gr/PS-Stunden bei einwandfreier Verbrennung festgestellt.

Die Hilfsmaschinen werden teils durch Dampf, teils durch Dieselmotoren angetrieben. In den beiden Pumpenräumen sind drei dampfgetriebene Pumpen von 225 Tonnen stündlicher Leistung ebenfalls ein Erzeugnis der Bauwerft, aufgestellt. Auch dieses Schiff hat das von der Bauwerft entwickelte Ruder erhalten; die Rudersteuerfähigkeit war vorzüglich.

Das Schiff ist an die Anglo-Mexican Oil and Shipping Company verchartert.

### Normung von Schmiermitteln in Deutschland

Im Rahmen des Deutschen Normenausschusses wurde vor wenigen Tagen die Gemeinschäftsstelle Schmiermittel beim Verein deutscher Eisenhüttenleute zu einem Fachnormenausschuß für Schmiermittel ernannt. Die Geschäftsstelle Schmiermittel, Düsseldorf, Breite Str. 27, der neue Fachnormenausschuß arbeitet eng zusammen mit dem Deutschen Verband für die Materialprüfungen der Technik, Berlin NW 7, Ingenieurhaus, der in seinem Ausschluß 9 für die deutsche Normung die Prüfverfahren für Schmiermittel bearbeitet. Etwasige Normungen und Unterlagen bildet der Deutsche Normenausschuß den in Betracht kommenden Geschäftsstellen zuzuleiten.

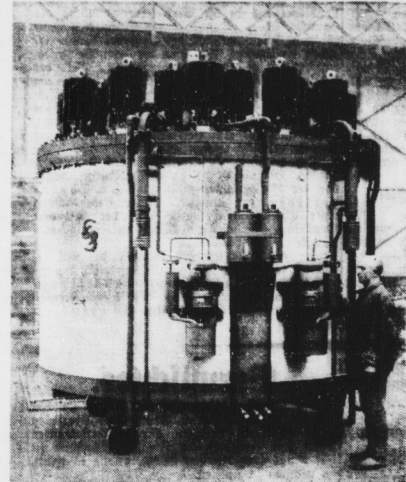


Abb. 1. Großgleichrichter für 16 000 Ampere, einer der größten bisher gebauten Gleichrichter.

elektrischen Strömen befaßt, die in einem bestimmten Rhythmus dauernd ihre Richtung wechseln. Solche Ströme, die wie das Pendel einer Uhr — nur sehr viel rascher — ständig um eine Mittellage schwingen, haben dem gleichmäßig nach ein und derselben Richtung dahinfließenden Gleichstrom gegenüber einen großen Vorteil: sie lassen sich leicht und in ruhenden Apparaten transformieren. Man versteht darunter eine Art von Uebertragung. Wie wir in der Welt der Mechanik durch passend gewählte Zahnräder (Getriebe) die Drehzahl einer Drehbewegung beliebig nach unten oder oben in eine andere verwandeln können, so liefert uns der elektrische Transformator aus der ihm aufgedrückten Spannung eine niedrigere oder höhere Spannung — ganz nach Wunsch, je nachdem wie wir ihn bauen. Die hohe Spannung brauchen wir für die Kraftübertragung, denn der Verlust an Spannung — und damit an Energie —, der in einer Freileitung entsteht, ist proportional um so geringer, je höher die Spannung, d. h. der elektrische „Druck“ ist, mit der wir die Energie übertragen. Mit Gleichstrom kommen wir bei wirtschaftlich erträglichen Energieverlusten kaum über die Reichweite eines Kilometers hinaus, weil wir seine Spannung nicht in einfacher Weise in die Höhe schrauben können. Das ermöglicht uns nur der Wechselstrom; am Anfang der Uebertragungsleitung „übersehen“ wir ihn auf hohe Spannung, am Ende oder überall sonst, wo Stromverbraucher zu versorgen sind, wandeln wir seine hohe Spannung wieder in niedrige Verbraucherspannung um (Um- oder Abspannwerke). Der Transformator, eines der wichtigsten

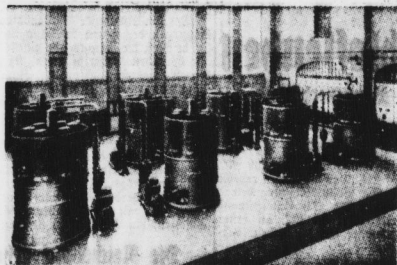


Abb. 2. Blick in ein modernes Gleichrichterwerk.

im Großgleichrichter, ein Mittel vor uns, um aus normalem Wechsel- oder Drehstrom unmittelbar und in einer ruhenden Apparatur (im Gegensatz zu den langbespannten rotierenden Uniformern) hochgespannten Gleichstrom zu erhalten. Man kann heute bereits nach einem Verfahren der Siemens-Schuckert-Werke in einem einzigen Großgleichrichter Gleichspannungen von 30 000 Volt erzeugen, ohne daß damit schon eine Grenze der künftigen Möglichkeiten erkennbar wäre. Damit beginnen die Erzeugungsschwierigkeiten zu schwinden. Komplizierter lagen die Dinge hinsichtlich der Rückverwandlung des übertragenen hochgespannten Stromes in eine zur Anhebung geeignete Form. Da hochgespannter Gleichstrom nicht mit Wechselstrom auf niedrige Spannung herabtransformiert werden kann und da er andererseits nicht direkt für Licht- und Kraftzwecke beim Verbraucher verwendbar ist, mußte man bisher an eine mechanische Transformation denken: der übertragene Strom würde Elektromotoren antreiben, die ihrerseits elektrische Generatoren antrieben, welche den für den örtlichen Verbrauch benötigten Wechselstrom niedriger Spannung zu liefern hätten. Mit einer derartigen komplizierten Umformung wären aber hohe Energieverluste verbunden, die das ganze Verfahren wirtschaftlich in Frage gestellt hätten.

Aun kommt uns in neuester Zeit auch hier wieder der Gleichrichter zu Hilfe. Es ist durch besondere Maßnahmen gelungen, ihn so durchzubauen, daß er auch zur Rückverwandlung von Gleichstrom in Wechselstrom brauchbar ist. Auf die Art dieser Maßnahmen kann hier nicht näher eingegangen werden; nur soviel sei erwähnt, daß man Gitter zwischen die Elektroden einbaut, die durch eine Wechselspannung gesteuert werden. Wird einem solchen Gleichrichter Gleichstrom zugeführt, so geradet er gewissermaßen die gleichmäßige Entladung, die sich normalerweise in ihm vollziehen würde, in lauter rasch aufeinanderfolgende Impulse, die nun in der primären Wicklung des Gleichrichtertransformators einen Wechselstrom herodurufen. Da der Transformator zugleich die Spannung herabtransformiert, so ist aus dem hochgespannten Gleichstrom ein Wechselstrom oder Drehstrom niedriger Spannung geworden — und das ist gerade das, was wir für die praktische Ruhbarmachung der Kraftübertragung mit hochgespanntem Gleichstrom brauchen.



Petroleumbohrturm Edesse 1 in der Lüneburger Heide (Hannover). Die Bohrung wird vom preußischen Staat ausgeführt und ist binnen weniger Monate 900 Meter tief getrieben worden.



Bohrmittel, die beim Petroleumbohren in Hannover benutzt werden. Es handelt sich um sogenannte Fischschwanzmittel. Durch die Öffnung in der Mitte wird Wasser gedrückt, das das ausgebohrte Gestein zulaue schrammt.



Verwaltungsbüro der 'Morseburow' ...

Die Not der Erwerbslosen ist auch die Not der Stadt

In üblicher demographischer Weise hatten die ...

Es wurde mit Recht betont, daß die Notwendigkeit ...

In welchem Umfange die Beratungen des ...

Kundgebung gegen die Notverordnung

Mittwoch, den 24. Juni, abends 8 Uhr, im Tivol in Merseburg ...

Zum Reichs-Arbeiterporttag

Die Arbeiter-Sportbewegung ist ein ...

Auch im engeren Gebiet von Merseburg ...

Turn- und Sportverein 'Jahn' e. V., Merseburg ...

in den letzten Jahren gute Fortschritte gemacht ...

Der Reichsarbeiterporttag ist wie kein anderer ...

ermitteln, soll ein porttaglicher, kultureller und ...

habe, für Wohlfahrtsverbände ...

Verrechnung hat nicht nur seine ...

Bürgermeister Daniel gab der Hoffnung ...

Bei der Jugenderhebung von 1200 ...

Die Kosten für Wasser, Gas und Strom ...

Rechnet man zu diesen Beträgen ...

Das dem Magistrat die Möglichkeit ...

und andere Stellen, mit denen die ...

Der Reichsarbeiterporttag ist aber auch ...

zur Durchführung des diesjährigen ...

in der Öffentlichkeit ein erheblich ...

Der Reichsarbeiterporttag ist aber auch ...

zur Durchführung des diesjährigen ...

in der Öffentlichkeit ein erheblich ...

Der Reichsarbeiterporttag ist aber auch ...

zur Durchführung des diesjährigen ...

Sozialistischer Volkseigenen

Das Polizeipräsidium Weißenfels ...

Treffen arbeitsloser Jugendlicher in Eudenberg

Dieses Treffen bestand aus einer ...

Am Sonntagvormittag fand im Jugendheim ...

Der Landunter Zimmermann vor Gericht

Sie sind noch weit weg von der ...

haben Sie denn meinen Winter nicht ...

Der keine Unfall hatte ein ...

Der keine Unfall hatte ein ...

Der keine Unfall hatte ein ...

Der keine Unfall hatte ein ...

Der keine Unfall hatte ein ...

weltweitem Maße entworfen, obgleich diese ...

Anfall. In der Leichstraße an der ...

Treffen arbeitsloser Jugendlicher in Eudenberg

Dieses Treffen bestand aus einer ...

Am Sonntagvormittag fand im Jugendheim ...

Der Landunter Zimmermann vor Gericht

Sie sind noch weit weg von der ...

haben Sie denn meinen Winter nicht ...

Der keine Unfall hatte ein ...

Der keine Unfall hatte ein ...

Der keine Unfall hatte ein ...

Der keine Unfall hatte ein ...

Der keine Unfall hatte ein ...





# National des „Dritten Reiches“

## Spezialisten, Namentrenten, Ehrlichkeit in der Führerschaft der wahren Deutschen

In ihrer Dienstleistungszeit liegt die „Mündener Post“ ihre Einrichtungen über die **„Gefährlichkeit des Führers“** fort. Demnach führt es in dem Bericht des Polizeipräsidenten Dr. Meier (Nürnberg) weiter:

Am Montag dem 4. Mai, wurde ich durch einen Anruf der Abteilung 1 beim Polizeipräsidenten in Berlin informiert, daß von kommunistischer Seite ein Attentat gegen den Chef anlässlich seiner Vernehmung im Moskauer Amt sei. Bei der öffentlichen Einstellung des Polizeipräsidenten sei ein einwirkendes Wort nicht zu befehlen.

Von Bergmann erwähne ich, daß auch von Stennes-Seite eine Aktion gegen den Chef und die Personlichkeitsbestätigung sei.

Ich fuhr daraufhin am Dienstagabend von Berlin aus und traf am Mittwochvormittag in München ein. Ich berichtete Ihnen nach über den Fall Dr. Demmich und vernehme Sie, daß Dr. Demmich durch unbestätigte Schreiben demgegenüber werden sollte, bis daß ich die Briefe in Besitz hätte. Sie wiesen mich nach darauf hin, daß nach zuverlässigen Nachrichten hinter den Vorfall in der „Mündener Post“ Ihr Freund Reumert stehe. Auch der Rechtsanwalt Scheller sei im höchsten Maße gespannt. Dieser habe nämlich am Sonntag in „Staatsbürger“ erzählt,

daß die wegen Scheller stehenden mit einem blauen Auge nur dank seines Eingreifens vor einem öffentlichen Skandal bewahrt worden wären.

Ebenfalls rief die Kriminalpolizei bei Ihnen an, um Sie zu vernommen. Sie hätten alle Mühe gehabt, dem Beamten Karzmann, das in einigen Tagen zur Einvernahme kommen sollte, da Sie nach Berlin zurück reisen wollten. In der Angelegenheit oder sei, daß eine todliebende Freundin Ihrer Mutter über Ihre Veranlassung erzählt habe. Das sei zwar gut gemeint gewesen, habe Sie aber nun auch der Frau Mutter in die prächtige Lage gebracht. Beim Abschied waren wir uns klar bis nach

In München mit einem geeigneten Boten gegen die Durchführungsvergangen werden müßte.

Daß die Berliner Quellen zum Teil auf Gregor Stralier zurückgingen, nur gemeinsame Auffassung. Vorher ist am meisten erdachte, war die Erklärung, daß schon im Stennes-Lager bekannt war, daß der Chef im Hotel „Kaiserhof“ absteige. Auch erwähnte ich, daß er sich in der Stennesmann-Gemeinde unter einem anderen Namen im „Hotel Kaiserhof“ absteige, sei, um so Geheimheit zu haben.

Den Chef wegen der Stennes-Affäre zu helfen. Ich hinterließ daher im Hotel „Kaiserhof“ eine Meldung für Rechtsanwalt Bräuer des Inhabers, daß aus Sicherheitsgründen das Hotel „Kaiserhof“ für den Chef und seinen Stab am geeigneten sei. Ich besah mich mit dem Hotel „Kaiserhof“ und besuchte dort Zimmer, wobei ich den Direktor ausdrücklich anwies, die Sache geheim zu halten.

Raumtätigkeit hatte ich eine Bekanntschaft mit Hauptmann Köhler. Köhler ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er hat ein bindendes Versprechen von Ihnen, sehr geehrter Herr Oberstleutnant, und sollte sich nicht mehr länger binden. Wenn keine Verwendung hintertrieben würde, dann werde er einfach mit Ihnen gehen.

Weiter seine homozygale Veranlagung wisse kein Mensch etwas.

München zeigte sich allen meinen Argumenten gegenüber unangenehm. Er verließ sich darauf, daß die ihm schon im Dezember die Veranlassung auslösten. In der letzten Zeit habe ich erfahren, daß die Stennes-Rebellion aufzulassen sei. Sein Bericht sei für Sie bestimmt gewesen, Stennes abzuhängen. Sie hätten sich erfüllt, daß Sie bei „Kaiserhof“ alle in der letzten Zeit im Hotel „Kaiserhof“ erledigt werden sollte.

Ich ging dann ins Hotel „Kaiserhof“, um den Ankauf des Chefs abzurufen. Gerade als wir ankommen, war auch der Chef in Begleitung von Oberleutnant Bräuer im Wagen angekommen und hatte sich Zimmer annehmen lassen. Er und ich besahen uns sofort zum Chef, dem ich medelte, daß ich aus Sicherheitsgründen Zimmer im „Kaiserhof“ belegt hätte. Dieser bestand aber darauf, im „Kaiserhof“ zu bleiben und erklärte mich, die sehr geehrter Herr Oberstleutnant, und die anderen Herren in der „Kaiserhof“ zu bitten. Ich berichtete Ihnen über meine Veranlassung mit Hauptmann Köhler. Sie erklärten kategorisch, daß eine sofortige Verwendung von Köhler nicht zu denken sei, weil Sie eine solche Befehlsgabe der Partei gegenüber nicht beantworten könnten.

## Weitere Versuche mit dem Schienenzeppelin

Besonders auffällig sind in der Presse Vermutungen aufgetaucht über die weitere Verwendung des Propellertriebsmotors des Dipl.-Ing. Straßburger, die weit den Tatsachen vorauseilen. Bei der Fahrt von Hamburg nach Berlin hat sich die mit einem weiteren Schritt in der Richtung der Reichsbahn mit dem Propellertriebsmotor vorgenommen werden. Es ist bei dieser Fahrt unter voller Anspannung des Motors zum ersten Male ermöglicht worden,

in hoher Geschwindigkeit durch Kurven zu laufen. Der weitere Schritt wird bei dem, mit erhöhter Geschwindigkeit an schnell verlaufenden Bahnen vorzunehmen. Bei der Fahrt ist noch zu bemerken, daß eine Veranlassung des Propellertriebsmotors an den Reichsbahn einer nicht besetzten Strecke, wie z. B. Berlin-Hamburg, beinahe außerhalb der Möglichkeiten liegt. Einfach wäre die Verwendung des

Die letzten ebenfalls einen Fall wegen Kommando-Zustand im Hof zu berichten.

Wenn „Kaiserhof“ auch alles stillhalten würde, was die vorliegenden, so seien dem auch seine Grenzen gezogen.

Im folgenden Lage war dann die Vernehmung des Chefs und der beiden aus dem Hof. Dieser konnte ich mit Graf von Helldorf über meine Tätigkeit eingehend sprechen. Ich betraute mich über meine Bedingungen zu möglichen Seiten aus dem Stennes- und Eiserfeld-Preis und machte auch formale Angaben über die Arbeit, die ich dabei auszuführen genötigt war. Wenn ich meine Tätigkeit in dem vorgeschriebenen Umfang durchführen wollte, dann waren für den Anfang

## Erste Wasserlandung des „Graf Zepplin“



Die deutsche Luftreise landete am Abend des 28. April in den geplanten Nordosthafen unter dem Namen des „Graf Zeppelin“ zum ersten Male eine Wasserlandung auf dem Bodensee. Die Gondeln wurden zu diesem Zweck mit Gummitrappen versehen, um den Ansturm auf dem Wasser abzufangen.

## Sensationsartist als Räuber

### Die Schönheitskönigin im Gerichtssaal

Von dem Schöffengericht Berlin-Charlottenburg wurde am Dienstag der Artist-Lange wegen verurteilten schmerzhaften Raubes zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Lange hatte versucht, einen Juwelenschatz auszuknabulen, indem er dem Inhaber einen mit Chloroform getränkten Schwamm auf Gesicht presste. Der Juwelier schrie jedoch laut um Hilfe, so daß der Räuber festgenommen werden konnte. In der Urteilsverhandlung legte das Gericht, daß der verdächtige Beschäftigte des Angeklagten wegen rechtzeitiger Mitwirkung strafbefreiend herangezogen habe. Der Angeklagte, dessen Charakter fast intakt sei, habe die Tat offensichtlich unter dem Einfluß seiner Freundin Margot Röpp, der „Schönheitskönigin von Berlin“, verübt, die ihm in jeder Beziehung weilt überlassen sei.

Der Prozeß wegen des Raubüberfalls auf das Juwelengeschäft in der Kantstraße, dessen Inhaber am 28. April im Gefängnis betäubt wurde, hat durch die Person des Angeklagten, die dem Gericht bis zur Hauptverhandlung nicht recht bekannt war, und durch die Freundin des Räubers, die vor einiger Zeit zur Berliner Schönheitskönigin wurde, wieder, ungewöhnliches Interesse. Der Zeiger, der behauptet seinen Namen verweigert, hat erst nach Erkennungsbildnis als der Artist Alfred Lange identifiziert werden müssen.

Nach der Verurteilung gab er nun sein Schweigen auf und teilte dem Gericht mit, daß er tatsächlich Alfred Lange ist. Lange ist nämlich aus verschiedenen Sensationsfilmen,

in denen er als Double für die Stütz halbeschneidige Kunststücke ansah,

und aus dem Zirkus zu bekannt. Er verstand es in den letzten Jahren immer wieder, durch irgendwelche Reklamations Aufsehen zu erregen und sich dadurch Engagementen zu verschaffen. Unregelmäßig geklettert, kletterte er in einem Raubakt verschiedenen Weisen ihre Tricks ab und bildete sich zum Fallstricktrampoliner aus. Während Irving er einmal über der Stadt Leipzig aus einem Flugzeug mit dem Fallschirm, an Lande in einer Hauptverkehrsstraße, kletterte die Straße eines großen Gebäudes empor und bekam so sein erstes Filmengagement. Immer wieder wenn er engagiert,

750 000 RM. an Wohlgefühlen erfuhr.

Über auch auf einem besonderen Schienenprogramm müßte die Verwendung mit Propellertriebsmotor erprobt werden. Es handelt sich also auch bei der Durchführung der Probefahrt Hamburg-Berlin noch um ein Stadium des Versuchs.

Daneben beschäftigt Ingenieur Straßburger eine weitere Durchführung des Motors. Die Verhältnisse sind in der Richtung der Reichsbahn eine weitere Durchführung des Motors. Die Verhältnisse sind in der Richtung der Reichsbahn eine weitere Durchführung des Motors.

wenigstens erhebliche Geldausgaben erforderlich. Es ist doch ohne weiteres klar, daß die Zusammenstellungen nur gegeben werden, wenn ich mit gewöhnlichen Unternehmungen nicht lange.

Daß ich diese aus eigener Tasche aufwenden würde, das konnten Sie nicht erwarten. Dazu wäre ich auch nicht in der Lage gewesen. Ich habe im ganzen 1100 Mark verbraucht. Davon entfielen über 350 Mark für Reisen, Auto, Telefon, Speise etc. Die restlichen 750 Mark verließen sich auf die einzelnen Gruppen, auf die sich der Nachrichtenbericht besonders erstreckte.

Dr. Meier.

## Der Geruchstest.

Wenn es dem „Lumpen“ in den „Kaiserhof“ regnet ...

Was aber als dem Stenobehälter als fertige, wohl- und nachfolgende Zentrifugierung freigelegt wird, das hat einen langen, mühsamen Weg des Verbens hinter sich. Das Verfahren nämlich, in Bezug auf die Zentrifugation weit empfindlicher als das menschliche Ohr, registriert genauere und ununterbrochen jedes Geräusch, mag es nun in den Rahmen der Geruchsbildung fallen oder nicht. Daraus ergaben sich anfänglich — heute ist man auf dem Gebiet praktischer Erfahrung ja schon um vieles tüchtiger geworden — allerlei Hindernisse, Probleme und sonstige Situationen.

Der Ledhäft mit der Antropen.

In einem Kinderfilm wurde ein prächtiges, kleines Mädchen dargestellt, das unter anderem einen kleinen puppen Ledhäftchen liebt und es sehr zu lieben hat. Bei dieser Aktion erwartete man das übliche parte Besuche, das gewisse medizinische Episoden von sich zu geben pflegte. Aufnahme: Alles ging glänzend, die Kleine spielte ihre Rolle geschickt, der Ledhäftchen war zur Stelle und im gegebenen Augenblick ergreift ihn die kleine Diva und brühte ihm mit einem süßen Kinderlächeln an sich. Alles freute sich der wiederkehrenden Szene und ihrer Natürlichkeit. Aber o weh, das die Erde kam noch! Bei der Vorbereitung bekam man keinen geliebten Ledhäftchen, als das wenig-schöne Mädchen beim Druck gegen sein widerliches Aussehen den Kopf schüttelte, weshalb man sich einer ausgedehnten Antropen von sich gab. Ungefährente war in diesem Moment ein Wort wiederzugeben und hatte in dem Film die Filmantropen unvorstellbaren Moment Szenen gegeben.

Gesamtauftritt mit Jagdgesellschaft.

In Wien passierte folgender Fall: Bei der Vorbereitung einer überaus prächtigen Szene zwischen Vater und Sohn kam plötzlich der Zonmeister ganz betrunken ins Kleiner und suchte das unheimliche Orchester, das gerade jetzt höchst netzte Jagdgesellschaft. Aber um das netzte Jagdgesellschaft zu befehlen, nicht zu finden, bis sich herausstellte, daß sich, 500 Meter vom Aufnahmestand entfernt der Sender einer Roboterstation befand, nichts Böses ahnend, ihr Programm abspielte.

Das unheimliche Mädchen.

Ein lebensgefährliche Diebstahls, die in partem Platinen vor sich gehen sollte, ließ leider dem Wort von all dem berichten, was der färschliche Diebstahl seiner Angehörigen, die die Diebstahl näher kam der Amerikaner mit dem Apparat an das liegende Paar heran, unzufällig, alles Diebstahlstommele verran wie Wägenstrome in der Sonne. Das nun, sagte sich der Zonmeister, diebstahl. Dieser sollte auf seinen Fall geschoben werden, aber über überhaupt nichts zu verstehen und es wäre eine summe Szene im betreffenden Film enthalten. Schließlich mußte sich der Aufnahmemeister vor den einen Antropen, er hängt das Mikrofon der Angehörigen um den Hals und der Diebstahl geschah, der Apparat gestrichelt verordnete, seine eigene Pflichten.

Der Schönen-Standa.

Der Hünepurger Schönen-Prozeß entrollt täglich mehr, mit weit verbreiteter Kenntnisfertigkeit der angelegte Divergenz Strauß der Reichsbahn als Premier und Brüder gehen sich. Trotzdem die „Lumpen“ schonungslos gestrichelt, verweist Strauß verzeigelt weiterzukommen. Schon jetzt aber kann gesagt werden, daß es am Fall des „Lumpen“ Strauß nichts mehr zu bedeuten gibt. Er liegt klar.

Kommunistischer „Rassenkampf“.

Das Berliner Schöffengericht verurteilte am Dienstag zwei junge kommunistische Arbeiter, die Polizeibeamte als „Rassenkämpfer“ beschimpft und mit einem Stein beworfen hatten, zu 6 bzw. 4 Monaten Gefängnis.

## Explosionen

### Explosionen

Die englische Admiralität teilt mit, daß in der Marine-Kunstmittelverfabrik Holborn South bei einer Explosion 10 Arbeiter getötet und 15 verletzt wurden. Die Fabrik wurde zum großen Teil zerstört.

Die Explosion wurde in einem Umkreis von über 30 Kilometer gehört. In Holborn South und selbst noch in den 10 Kilometer entfernten Orten wurden fast alle Fensterheiden zertrümmert.

4 Todesopfer eines Tornados

Nach einer Meldung aus Porto Negro ist die Stadt San Jose de Caceres (Brasilien) von einem Tornado heimgesucht worden. Vier Personen wurden getötet und 26 verletzt. Im ganzen wurden 30 Häuser zerstört, unter denen Trümmern noch weitere Opfer getötet sind.

Erdbeben in Neuseeland. In den Ostfischen Gisborne bei Waikato in Neuseeland ereignete sich im Dienstag ein schweres Erdbeben, das die Stimmung lang Erschütterungen zur Folge hatte. Das Zentrum des Bebens lag in Ruaka und in Waikato, wo eine Anzahl Häuser zusammenstürzte.

**Wir, die Zeitgläser**

haben Welt, denn wir sind unsterblich an Leib und Seele. Ständig geistig flexibel, daher, die Sie gewissenhaft darüber beraten, dies Sie bei

**Brillen - Schmidt**

53 Gr. Ulrichstr. 53

Lieferant für Knechtsteden.

